Ich schenk' Dir was!

DAS PROGRAMM

24.–26. September 2021

PRÄSENTIERT VON Lebendig, DEM **MAGAZIN** DER KATH. PFARREI ST. LIUDGER, MÜNSTER-WEST

„Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Frieden.“

Num 6, 24-26

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

„Ich schenk' Dir was" – Ja, es ist schön, etwas geschenkt zu bekommen!
Ein Geschenk zu einem besonderen Anlass, als Zeichen der Zuneigung und Wertschätzung, als Zeichen der Verbundenheit, der Dankbarkeit oder als Überraschung einfach so. Geschenke zum Greifen, Auspacken, oder un(an)fassbare Geschenke wie ein Musikerlebnis, Theaterbesuch, ideelle Geschenke der Liebe, Freundschaft und Gastfreundschaft.

Dem Schenken wohnt ein Zauber inne: Es ist die Freude, sich Gedanken zu machen, ein Geschenk auszusuchen, es zu verpacken oder in Worten zu schreiben. Es ist die Freude des Beschenkten über die Geste, über die Verpackung und über das Geschenk an sich. Geschenke drücken Gefühle aus, stehen für menschliche Beziehungen und Herzlichkeit. Sie sind Zeichen der Verbundenheit, Gemeinschaft und Solidarität. Was ein Geschenk so kostbar macht, ist vor allem die persönliche Zuneigung, die es zum Ausdruck bringt.

Und Geschenke weisen uns darauf hin, dass das ganze Leben ein Geschenk ist: Mein Leben ist ein Geschenk Gottes. Dafür dürfen wir immer wieder dankbar sein.

Schenken ist großartig, und ich danke dem Pfarreirat sehr für die tolle Idee und dem Arbeitskreis und allen Menschen, Verbänden, Gruppen und Einrichtungen für die Umsetzung in den Gemeinden unserer Pfarrei! Wir feiern ein Fest der schönen Geschenke. Lassen Sie sich reichlich beschenken!

Ihr

+ Stefan Zekorn
Weihbischof und Pfarrverwalter

„… weil ich mich danach sehne, nach der langen Corona-Zeit (hoffentlich) endlich wieder gemeinsam Zeit zu verbringen! Und zwar in den Gemeinden vor Ort, unterwegs von Kirchturm zu Kirchturm und am Sonntag mit allen Gemeindeteilen zum Pfarreifest. Was für ein Geschenk!"

Ruth Epping

Ich schenk' Dir was!

... wie die Idee entstand

Frühsommer 2020. …. sollte es wieder eine Reise sein? Wohin? Und was wäre sicher in diesen unsicheren Zeiten? Die Überlegungen, wohin man mit der Pfarrei (also: mit allen, die wollen), noch dazu möglichst preiswert, reisen könnte, stießen angesichts der Coronalage schnell an ihre Grenzen. Aber das war vielleicht auch gut so.
Denn so entstand die Idee, etwas vor Ort anzubieten, das wie eine kleine Auszeit sein könnte, sich coronasicher gestalten lässt, nichts kostet und für jeden etwas bietet. Und zwar im Herbst 2021.

So entstand die Idee, absichtslos Freude zu schenken: „Ich schenk' Dir was!"
Lassen Sie sich beschenken (mit Freude!): vom 24. bis 26. September 2021.

Die Idee für „Ich schenk' Dir was!" entstand im Pfarreirat St. Liudger. – Der Pfarreirat bildete daraufhin einen Arbeitskreis, der sich schnell um weitere Engagierte aus allen Gemeinden erweiterte. Das erste Treffen fand im Sommer 2020 in Eppings Garten statt. Es folgten weitere Planungstreffen, zum Teil (gezwungenermaßen) in Videokonferenzen. Auch der Öffentlichkeitsausschuss ist in die Planung und Organisation eingebunden. Die Ergebnisse der Treffen werden jeweils in den Pfarreirat zurückgemeldet. Auch die Gemeindeausschüsse werden auf dem Laufenden gehalten.
Wir wollen Motor sein, koordinieren und andere motivieren, die Aktion mit Leben zu füllen. ■

„Nicht nur nach der langen Coronazeit:
Begegnung mit anderen begeistert mich.
Und beizutragen, um sie anderen zu ermöglichen, macht einfach Freude!
Schon die Planungen sind ein kleines Fest."

Claudia Maria Korsmeier

„Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk
kommt von oben herab, vom Vater der Gestirne.“
Jak 1, 17

„Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte
und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen,
hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.“
1 Kor 13, 3

Gedanken der Woche in 200 Wörtern

von Andrea Timm

„Ich schenk' Dir was!" – welch großartiges Motto, um miteinander zu feiern! Doch bei näherem Hinsehen ist das gar nicht so einfach.
Wenn ich beginne, etwas zu verschenken, was man nicht kaufen kann, wird es teuer.

Es kostet mich Zeit, mir Gedanken zu machen, worüber sich der andere wohl freuen mag.
Es kostet mich Überwindung, jemanden anzulächeln, der vielleicht nicht mein bester Freund ist.
Es kostet mich vielleicht mehr, als ich zu geben bereit bin, wenn das Geschenk gleichzeitig ein Wagnis ist.

Fragen über Fragen tauchen auf. Woher soll ich denn wissen, dass meine Zeit, meine Gesellschaft für den anderen wertvoll ist? Wie gehe ich damit um, wenn mein Geschenk nicht willkommen ist? Der Beschenkte kann es nicht umtauschen; ich selbst kann eine Ablehnung nur schwer ertragen, verschenke ich doch einen Teil von mir.

„Ich schenk' Dir was!" kann größer werden, als von mir beabsichtigt. Es kann über mich hinauswachsen. Doch was wird dann daraus? Etwas Gutes? Etwas Mutmachendes? Ob es ein vielfältiges Schenken werden kann? Im Kleinen und im Großen. Von mir zu dir, von dir zu vielen? Ob sich daraus … in Gemeinschaft … ein Stückchen Himmel entfalten kann?

Das große Los zum Gewinn trägt vielleicht die Losnummer 26092021.

„… weil es Spaß macht, mit anderen kreativ zu planen und an Überraschungen bei der Umsetzung zu glauben! Ich bin gespannt, ob wir die Rikschafahrt für Oma Erna von Albachten nach Mecklenbeck hinbekommen …"
Sabine Banaschewitz

„Verschenke etwas von deiner Zeit, denn sie ist das Kostbarste, was du hast."
Ich überlege. Möchte ich das wirklich? Oder fühle ich mich dazu genötigt?

Ich prüfe den Vorschlag, klopfe ihn gründlich ab – von Klischees und tausendmal Gehörtem. Zeit verträgt das, sie ist erstaunlich zeitlos, nichts bringt sie aus dem Takt. Und sie ist wertvoll. Ihr Wert hängt ab von den Menschen, mit denen man sie verbringt. Ist sie damit ein gutes Geschenk?

Für wen bin ich bereit, meine Zeit zu opfern? Wie groß ist meine Sorge, ein Verlangen nach mehr zu schüren?

So will ich es denn mal versuchen mit dem Zeitgeschenk und sie in einem erholsamen Spaziergang verpacken.
Aber was machen wir bei schlechtem Wetter?
Was ist, wenn wir kein gemeinsames Ziel finden?
Wenn mir die Strecke doch zu unbequem und der Zeitaufwand zu groß sind?
Vielleicht lieber eine Tasse Tee und ein gutes Gespräch auf dem Balkon?
Aber was ist, wenn die Themen mich langweilen?

Je mehr ich danach suche, wie ich die geschenkte Zeit schon vorab so füllen kann, dass sie sich für mich lohnt, desto weiter entferne ich mich von der Idee des Geschenks.
Meine Zeit bedingungslos zu verschenken, erscheint mit einem Mal zu kostbar.

Ich schenke dir Vertrauen, sogar einen Vorschuss. Du wirst es schon richten, mich vielleicht sogar überraschen.
Es ist ein eigennütziges Geschenk, es baut Brücken, wächst, macht Beziehungen stärker.
Es ist ein risikoreiches Geschenk. Es kann missbraucht und ausgenutzt werden.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. So lebt es sich sicherer. So schnell wird mich keiner übers Ohr hauen. Ich prüfe, schaue genau hin, bohre nach. Und merke dabei gar nicht, dass sich meine Freunde vor den Kopf gestoßen fühlen und meine Kinder über mich lachen. So schnell ist es weg, das Vertrauen. An seine Stelle tritt Misstrauen und irgendwann Angst.

Oder ist es mehr ein Geschäft denn ein Geschenk? Vertrauen gegen Vertrauen?
Nein, so fühlt sich das nicht wie ein gutes Geschenk an. Zurück zum Start, zum Vertrauensvorschuss. Zu Menschen, die einander das Ja-Wort geben, die Freundschaft wagen, die ihre Kinder stärken. Dahinter verborgen ist der Wert des Vertrauens, das viele Dinge erst möglich macht. Den Fallschirmsprung, die rettende OP, die Reise ins Ungewisse.

Zugegeben, das mit dem Vorschuss funktioniert nicht immer, aber Vertrauen kann auch wachsen. Dann braucht es Zeit und Achtsamkeit, wie bei einer kleinen Pflanze. Lupe ausgepackt, Vergleich geprüft, passt recht gut. Wachsen, Stärke und Gelassenheit gewinnen.

„Wenn du Almosen gibst,
soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut."
Mt 6, 3

Da war so ein schöner Gedanke in deinen Erzählungen, als wir uns letztens getroffen haben – darf ich ihn verwenden?
Da war so eine treffende Beschreibung in deiner Nachricht – darf ich sie übernehmen?
Da war so eine Bewegung, ein Lachen, etwas Ansteckendes, was ich gerne mit dir teilen möchte.

Inspiration ist ein Geschenk, das wie aus dem Nichts heraus kommt, so ein Zufallsding, eine Wundertüte für alle Beteiligten. Mit Potenzial zur Kettenreaktion. Etwas, das uns weiterbringt. Wohin auch immer.

Du inspirierst mich.
Irgendwie spirituell. Voller Esprit. Vom Geist erfüllt.
Sie hat Charme, beflügelt, reizt uns zur gemeinschaftlichen Zusage, im Kleinen wie im Großen.
Da ist so ein Gefühl, in deiner Gegenwart mein besseres Ich sein zu können. So stark, dass ich um deine Hand anhalte.

Stunden in Gesellschaft von Menschen, die mich inspirieren, sind wertvoll und erfüllend. Sie sind ein kostbares Geschenk für mich.
Die Inspiration könnte damit mir nichts, dir nichts auf einen der ersten Plätze der Geschenke, die man nicht kaufen kann, gelangen. Doch sie hat einen großen Haken: Sie scheint flüchtig zu sein, kommt und geht nach Belieben, kaum zu halten, kaum zu bremsen. Nicht vorherzusagen, nur schwer zu beschreiben. Wie kann ich sie bloß verpacken und verschenken?

Ein zerbrechliches Geschenk, die Hoffnung. Wie kann ich sie jemandem schenken, wo man sie doch selbst schöpfen muss? Hoffnung ist vage, sie ist nicht greifbar, sie bezieht sich auf Dinge, die man nicht sieht. Und ich habe nicht einmal eine Uhr, mit der ich sie messen kann.

Jeder Arzt weiß, was sie bewirken und was sie anrichten kann.
Jeder Lehrer kennt die Ungewissheit in den Augen der Schüler, die nicht wissen, ob sie versetzt werden oder was sie mit ihrer Zukunft anstellen sollen.
Jeder, der mit bangem Blick auf Teststreifen welcher Art auch immer gesehen hat, weiß, wie nah Hoffnung, Enttäuschung und Angst beieinander liegen.

Mit der Hoffnung ist es noch schwieriger als mit der Zeit. Zeit, die ich habe, kann ich teilen. Aber Hoffnung kann ich nicht haben, teilen und weitergeben. Bestenfalls kann ich von ihr erzählen, aber ist es dann die Hoffnung, die der andere braucht?

Ich muss es anders angehen mit der Hoffnung. Vielleicht kann ich einen Umweg finden über ausdrucksstarke Zeichen. Zeichen, die das Mehr ausdrücken, was sich hinter dem Wort Hoffnung verbirgt. Die Hoffnung auf neue Perspektiven, auf Menschen, die begleiten, auf ein großes Trotzdem. Helfende Hände, eine brennende Kerze, Wegweiser in eine andere Richtung.

„… weil mich die Idee begeistert, einen gemeinsamen Rahmen zu schaffen, bei der jede(r) vor Ort etwas Verbindendes erfährt, durch Geben oder Annehmen."

Christian Klein-Bösing

Programm
VOM 24.–26. SEPTEMBER 2021

(Die Gottesdienste am Wochenende finden in allen vier Gemeinden wie gewohnt statt.)

FREITAG, 24. SEPTEMBER 2021

MECKLENBECK, 15.00–18.00 UHR

- **Rund um den fair gehandelten Kakao**
  Der Eine-Welt-Kreis St. Anna informiert auf dem Kirchplatz (nahe dem Brunnen) über fair gehandelten Kakao. Groß und Klein erhalten eine Probiertüte, faire Rezepte und dürfen auch an einem Quiz teilnehmen.
  Eine-Welt-Kreis St. Anna,
  Monika Reuter-Humpohl

- **Kaffee und Kuchen**
  Die Frauengemeinschaft stellt ein Café der Begegnung bereit.
  kfd St. Anna

- **Ruhe finden – Aufatmen mit Klang**
  Hier erwartet Sie eine besondere und wohltuende Auszeit mit neuen Klangerlebnissen.
  Zeit: 16.00 Uhr
  Treffpunkt: Pfarrzentrum St. Anna
  Dauer: ca. 40 min, max. 15 TN,
  Frau Sokolowsky

- **Entdeckungsreise in St. Anna**
  Bei einer Führung durch die St.-Anna-Kirche kann man (um 15 Uhr, Treffpunkt am Haupteingang) viel Interessantes über den Kirchenbau, aber auch die Geschichte der Kirchengemeinde St. Anna Mecklenbeck erfahren.
  Claudia Maria Korsmeier

- **Woher kommt mein Name?**
  Wer schon immer mal wissen wollte, wie eigentlich sein Familienname zu erklären ist, kann dies zwischen 16.00 und 18.00 Uhr auf dem Kirchplatz von St. Anna erfahren. Ein Team von Namenforschern freut sich auf viele Menschen … und ihre Namen.
  Claudia Maria Korsmeier

- **Basteln und Malen für Kinder**
  Kinder bis zu einem Alter von etwa acht Jahren können nach Herzenslust basteln und malen: zum Beispiel eine Perlenkette mit Kreuz, Ausmalbilder, Fische, eine Kirche aus Holz … das Minigottesdienst-Team St. Anna hat alles am Hinterausgang des Pfarrheims vorbereitet.
  Minigottesdienst-Team,
  Katrin Rose und Sarah Buddendieck

- **Klassische Klavierstücke**
  Bach, Reger und Brahms,
  Zeit: 16.00 Uhr
  Treffpunkt: St.-Anna-Kirche
  Ursula König

- **Bücherei St. Anna**
  Eine Aktion für Jung und Alt … lassen Sie sich überraschen
  Beate Frankrone mit Team

→

ABENDPROGRAMM IN MECKLENBECK AB 18.00 UHR

- **„Present“ – ein Abend der Begegnung …**
  In der stimmungsvoll beleuchteten St.-Anna-Kirche erwartet Sie bei Livemusik ein offener und abwechslungsreicher Gebetsabend mit modernen Lob- und Dankliedern, Taizé-Klängen sowie Zeiten der Stille, in denen Sie Gelegenheit haben, zur Ruhe zu kommen, das persönliche Gespräch zu suchen oder für sich beten zu lassen. Auf dem Vorplatz laden wir Sie ein, mit anderen Gästen bei einem kleinen Imbiss in den Austausch über Gott und die Welt zu kommen. Mit einer musikalisch besonders gestalteten Komplet, dem Nachtgebet der Kirche, wollen wir diesen Abend gegen 22.00 Uhr gemeinsam beenden.

  18.00 Uhr Worship – Lob- und Danklieder singen
  18.30 Uhr Zeit der Ruhe – Möglichkeit zu Gespräch, Gebet …
  19.00 Uhr Taizé-Lieder
  19.45 Uhr Worship – Lob- und Danklieder singen
  20.15 Uhr Zeit der Ruhe – Möglichkeit zu Gespräch, Gebet und Beichte
  20.45 Uhr Anbetung mit musikalischer Untermalung
  21.30 Uhr Komplet – Nachtgebet
  Felicitas Gerwin, Sabine Banaschewitz, Sylvia und Hans-Gerd van Schelve

SAMSTAG, 25. SEPTEMBER 2021

ALBACHTEN, 10.00–13.00 UHR

- **Geschichtenzelt**
  Die KiTa St. Josef lädt in ihr Geschichtenzelt am Pfarrzentrum ein!
  Es werden Geschichten für Kinder ab 2 Jahren erzählt.
  Kath. KiTa St. Josef

- **Frühstück auf der Öku-Wiese**
  Von 10.00–13.00 Uhr
  Für Nachbarn, Freunde und alle die mögen. Jeder trägt etwas zum Frühstück bei, wie bei einem Picknicktreffen. Tische, Bänke und Geschirr stehen bereit.
  Georg Kreilkamp und
  Marianne Overkamp

- **Feuerwehr-Fahrzeugschau**
  Wer wollte nicht schon mal in einem Feuerwehrauto sitzen …? Der Löschzug Albachten der Freiwilligen Feuerwehr Münster lädt alle Kinder (auch die ganz großen …) dazu ein, ihren Fahrzeugpark zu besichtigen. Es wird auch ein „Wasserspiel“ geben, indem die Kinder ein „brennendes Haus“ löschen können!
  Zeit: 10.00 bis 13.00 Uhr
  Treffpunkt: Dülmener Str. 41
  Freiwillige Feuerwehr Münster,
  Löschzug Albachten,
  Zugführer Benedikt Holtmann

- **Kneipp-Spaziergang**
  Auf den Spuren von Sebastian Kneipp lernt jeder, der mag, bei einem etwa 2,5 km langen Spaziergang durch den Wald bei Haus Wiek Albachten Kneipps Gesundheitslehre aktiv kennen. Infos unter www.kirche-mswest.de, Anleitung für den Weg liegen aus.
  Zeit: Jederzeit, es liegen Zettel/Anleitungen aus
  Andrea Timm in Zusammenarbeit mit Christhard Lück

- **The Lord is calling me/ Jesus hat mich gerufen**
  Eine Stunde akustische Musik, speziell Gospel und Spirituals, (eigene) in Englisch und Deutsch, mit Gesang, Gitarre, Bluesharp, am besten im Freien. Ein kleiner Info-Flyer wird verteilt werden.
  Wolfgang Schneider ist als Musiker seit den sechziger Jahren aktiv und widmete sich außer Blues dem Gospel und den Spirituals seit dem Beginn der 2000er Jahre.
  Unter anderem sang und spielte er im Chor der ESG Breaking Stage und bei der international Gospel Church Münster. Solo ist er immer noch unterwegs.
  Zeit: 11.00 Uhr
  Treffpunkt: Ökuwiese Albachten/bei Regen Pfarrsaal oder Bücherei Albachten
  Wolfgang Schneider mit Gitarre

ROXEL, 15.00–18.00 UHR

- **Kaffee und Kuchen**
  Ab 15.00 Uhr sind alle eingeladen zu einem Fest der Begegnung draußen auf dem Pantaleonsplatz (oder bei schlechtem Wetter im Pfarrzentrum Pantaleonstr. 2a, 48161 Münster). „Ich schenk' dir … Zeit, ein offenes Ohr, Freude, Interesse uvm."

- **Familienchor**
  Ab 17.00 Uhr lädt der Familienchor am Lagerfeuer ein zum entspannten Rudelsingen von Evergreens. Währenddessen können Kinder in der Feuerschale Stockbrot oder Marshmallows brutzeln.

- **Klangmeditation für Erwachsene**
  In der katholischen Bücherei wird es ein Angebot zur entspannenden Klangmeditation für Erwachsene geben sowie ein anregendes Kamishibai Theater für Kinder.
  Büchereiteam

- **Historisches Kinderkarussell**
  Eine Runde gefällig? Achtung! Gut festhalten. Auf dem historischen Kinderkarussell zu fahren, ist ein Erlebnis der besonderen Art. Allerlei Tiere warten darauf, Kinder auf eine Abenteuerreise mitzunehmen.

➡

- **Turmbläser**
  Feierlich wird es, wenn ein Turmbläser vom Kirchturm herunter sein Instrument erklingen lässt.

- **Auszeit in der Kirche**
  Jederzeit kann man in der St.-Pantaleon-Kirche ruhig verweilen. Es gibt verschiedene Stationen, um sich zu besinnen und aufzutanken.

- **Märchen aus aller Welt**
  Im Märchenzelt erwarten Jung und Alt zusammen spannend vorgelesene Märchen aus aller Welt und dazu noch arabische Süßigkeiten.
  Treffpunkt: Pantaleonsplatz
  Flüchtlingshilfe

- **Affen-Hüpfburg**
  Kinder können sich darauf vergnügen und fühlen sich wie im Dschungel.

- **„Ruhe finden – Aufatmen mit Klang“**
  Hier kann man angeleitet in einer kleinen Gruppe entspannen und innerlich auftanken.
  Zeit: um 16.00 Uhr
  Treffpunkt: Kaminzimmer im Pfarrzentrum

- **Pastors Garten**
  Hier sind Menschen willkommen, die Bewohnern unserer Senioreneinrichtung etwas Zeit, ein freundliches Wort und Aufmerksamkeit schenken wollen.
  Treffpunkt: Alte Dorfstr. 10

- **Wandern um Roxel mit dem Familienkreis 2001**
  Zu dieser etwa zweistündigen Wanderung um den Ort gibt es unterwegs noch Impulse, wodurch Gemeinschaft auf dem gemeinsamen Weg entstehen kann.
  Zeit: 15.00 Uhr
  Treffpunkt: an der St.-Pantaleon-Kirche
  Familienkreis 2001

ABENDPROGRAMM IN ROXEL, AB 18.00 UHR

- **1. Ökumenische Bibelnacht**
  Zwischen 20.30 und 22.30 Uhr findet in der St.-Pantaleon-Kirche die 1. Bibelnacht statt. Anknüpfungspunkt zum Schenken ist das biblische Wort selber, das Geschenk an uns Menschen ist. Thema sind an diesem Abend die Psalmen, die auf vielfältige Weise in dem schönen Kirchenraum zum Klingen gebracht werden. Die Teilnehmer sollen staunen, hören, gestalten, sich stärken und vergewissern können, wie das WORT sie in heilsame Beziehung setzt. Man kann jederzeit kommen und gehen.

SONNTAG, 26. SEPTEMBER 2021

AASEESTADT, 10.00–13.30 UHR

- **Führung durch die Stephanuskirche**
  Franz-Josef Lütke Schelhowe wird die durch die Ideen des Konzils geprägte Konzeption des Kirchbaus erläutern sowie einzelne Teile der Innenausstattung vorstellen, sie kunsthistorisch einordnen und davon erzählen, wie sie den Weg nach St. Stephanus fanden.
  Zeit: 11.45 Uhr
  Treffpunkt: Taufbrunnen
  Dauer: ca. 45 Minuten
  Zielgruppe: Erwachsene
  Franz-Josef Lütke Schelhowe

- **Handy- und Tablet-Sprechstunde für Senioren**
  Geht es Ihnen auch so, dass die Bedienung von Handy und Tablet immer wieder zu einer Herausforderung wird? Senioren, die sich eine geduldige und verständliche Erklärung fast all ihrer Fragen dazu wünschen, finden auf dem Kirchplatz von St. Stephanus kompetente Hilfe.
  Dorothee Brauner

- **Mit dem Rollstuhl durch die Aaseestadt**
  Wissen Sie eigentlich, wie die Aaseestadt aus der Perspektive eines Rollstuhlfahrers aussieht? Eine Rollstuhlfahrerin lädt zu einer Tour im Rollstuhl durch die Aaseestadt ein. Eine Anmeldung ist erforderlich. Um 10.00 Uhr, 11.00 Uhr und 12.00 Uhr können jeweils zwei Personen (wegen der vorhandenen Rollstühle mit einem Gewicht von ca. 50-80 kg und einer Körpergröße bis 1,75 m) teilnehmen.
  Treffpunkt: Kirchparkplatz St. Stephanus
  Raphaela Endres

- **Kreatives Gestalten von Steinen**
  Jung und Alt dürfen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und Steine zum Beispiel bemalen oder beschriften. Vor der Alten Bücherei stehen Tische und Stühle … und genügend Steine sowie Materialien bereit.
  kfd St. Stephanus

- **Stadtteilrundgang durch das Widerstandsviertel**
  Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass viele Straßennamen in der Aaseestadt die Namen von Widerstandskämpfern tragen? Die kfd St. Stephanus lädt um 11.30 Uhr (nach der Messe) unter dem Motto „Suchet den Frieden und jaget ihm nach!“ zu einem Stadtteilrundgang durch diese Straßen ein.
  kfd St. Stephanus, Irmgard Streffer, Leitung: Brigitte Thomas

- **Kinder in Bewegung**
  Die KiTa St. Stephanus bringt Kinder zwischen zwei und zwölf Jahren in Bewegung, und zwar auf dem Parkplatz und der Wiese neben der Garage.

➡

- **Buchvorstellung**
  „Bücher gegen das Vergessen“
  Es geht um das Nicht-Vergessen der verbrannten Bücher, um das Nicht-Vergessen von Umweltkatastrophen und Pandemien u.v.m.
  Treffpunkt: im Freien oder bei Regen drinnen
  Andrea Timm und
  Ranate Rave-Schneider
  Beide sind die Initiatorinnen des Albachtener Bücher-Plausches, der seit 2019 regelmäßig einmal pro Quartal auf der Timmschen Terrasse in Albachten stattfindet.

- **Zirkuskunststücke für Alt und Jung zum ausprobieren**
  Wir halten Dich in Deiner Balance-
  In Gemeinschaft und mit Unterstützung kannst Du es Dir zutrauen!
  Drahtseil- Hulla-Hupp, Rola-Bola und weitere original Zirkusrequisiten stehen zur Verfügung.
  Zeit: 11.30-13.30 Uhr
  Treffpunkt: Wiese an der St.-Stephanus-Kirche

- **Internationale Grüße**
  Familie Onochukwu beschenkt uns mit kulinarischen Köstilichkeiten: nigerianische Pof-Pofs.
  Zeit: 11.30-13.30 Uhr
  Treffpunkt: Stephanuskirchplatz
  Familie Onochukwu

- **Zeit am Feuer – der Duft der Freiheit**
  Gemütliches Beisammensein mit Pfadfinder-Khote, Marshmallows und Feuer
  Zeit: 11.30-13.30 Uhr
  Treffpunkt: Wiese an der St.-Stephanus-Kirche
  Tobias Lammerding

- **Imbiss**
  Kleinigkeiten zum Essen und Trinken werden bereit gestellt.
  Zeit: 11.30-13.30 Uhr
  Treffpunkt: Stephanuskirchplatz

GEMEINSAMER ABSCHLUSS UM 14.00 UHR

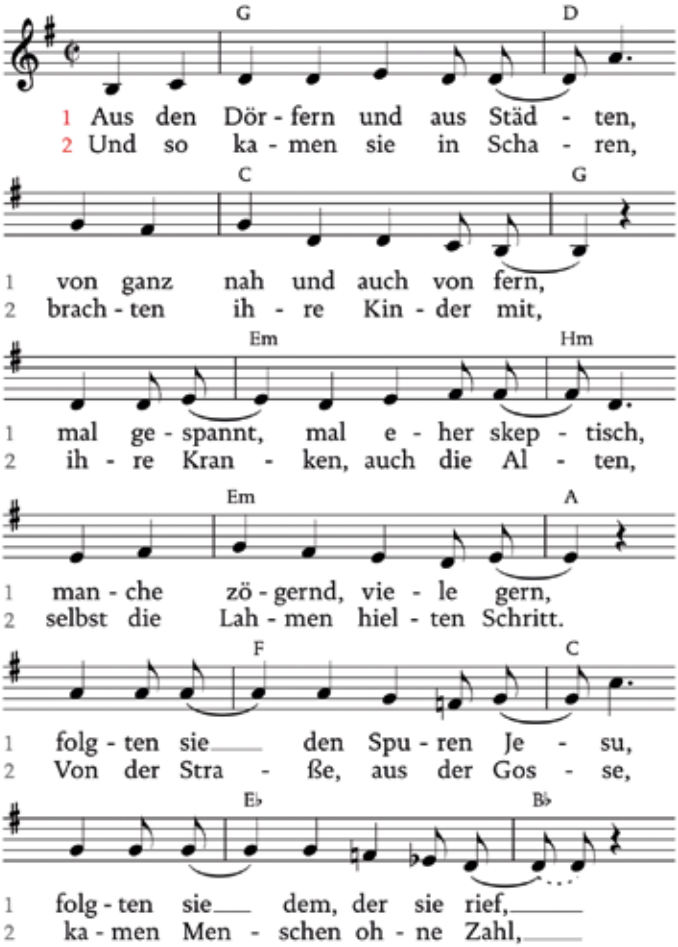
- 14.00 Uhr Wortgottesdienst mit allen vier Gemeinden auf dem Gelände der Peter-Wust-Schule in Mecklenbeck. Mit Chor, Gesang, Freude … Es wird ein „Mitbring-Kaffee-und Kuchen-Buffet“ für einen gemeinsamen Ausklang geben.

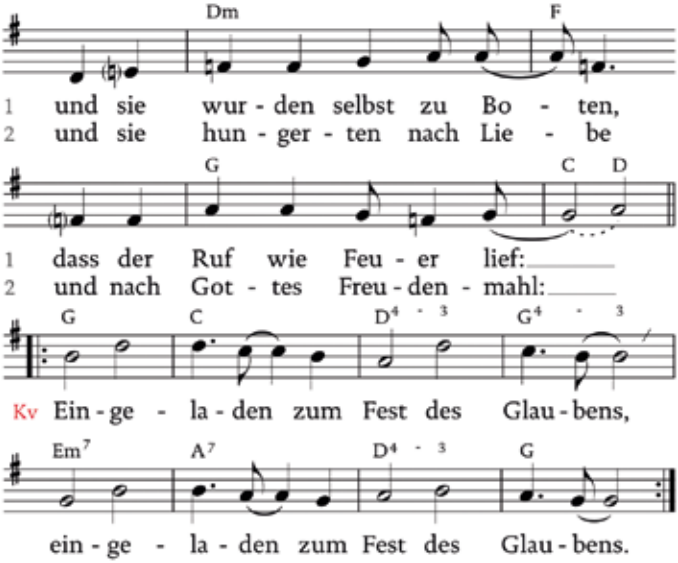
Selbstverständlich werden wir alle zu dem Zeitpunkt gültigen Corona-Bestimmungen einhalten. Über ggf. bestehende Einschränkungen informieren Sie sich bitte kurzfristig über unsere Homepage www.kirche-mswest.de, den Wochenbrief oder die Tagespresse.

Lieder zum gemeinsamen Wortgottesdienst

am 26.09.2021, 14.00 Uhr, Peter-Wust-Schule/Mecklenbeck

Eingeladen zum Fest des Glaubens





3 Und dort lernten sie zu teilen, Brot und Wein und Geld und Zeit; / und dort lernten sie zu heilen, Kranke, Wunden, Schmerz und Leid; / und dort lernten sie zu beten, dass dein Wille, Gott, geschehe; / und sie lernten so zu leben, dass das Leben nicht vergehe: Kv

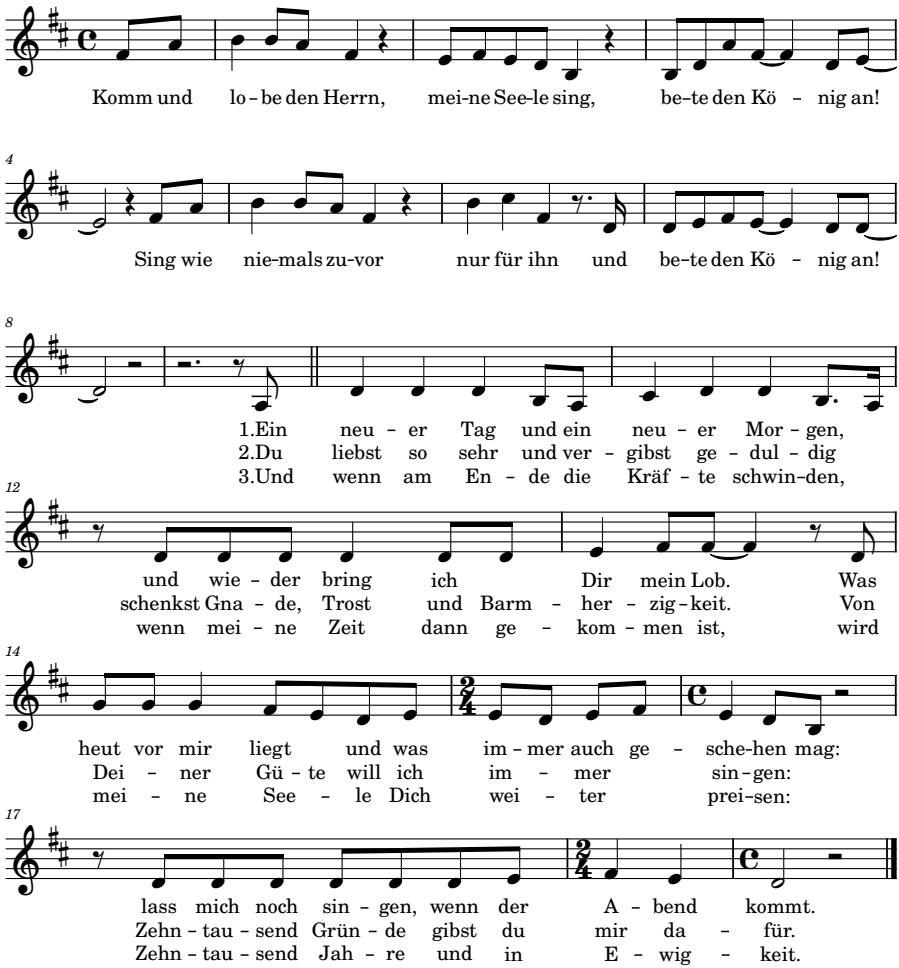
4 Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch von fern, / mal gespannt, mal eher skeptisch, manche zögernd, viele gern, / folgen wir den Spuren Jesu, folgen wir dem, der uns rief, / und wir werden selbst zu Boten, dass der Ruf noch gilt, der lief: Kv

T: Eugen Eckert 1991, M: Alejandro Veciana 1991

„... weil es bis Weihnachten noch so weit ist und Schenken einfach Freude macht. Und da es bestimmt nicht nur mir so geht, freue ich mich darauf, zusammen mit vielen anderen das Schenken ganz groß herauskommen zu lassen ...“

Gabriele Böhlke

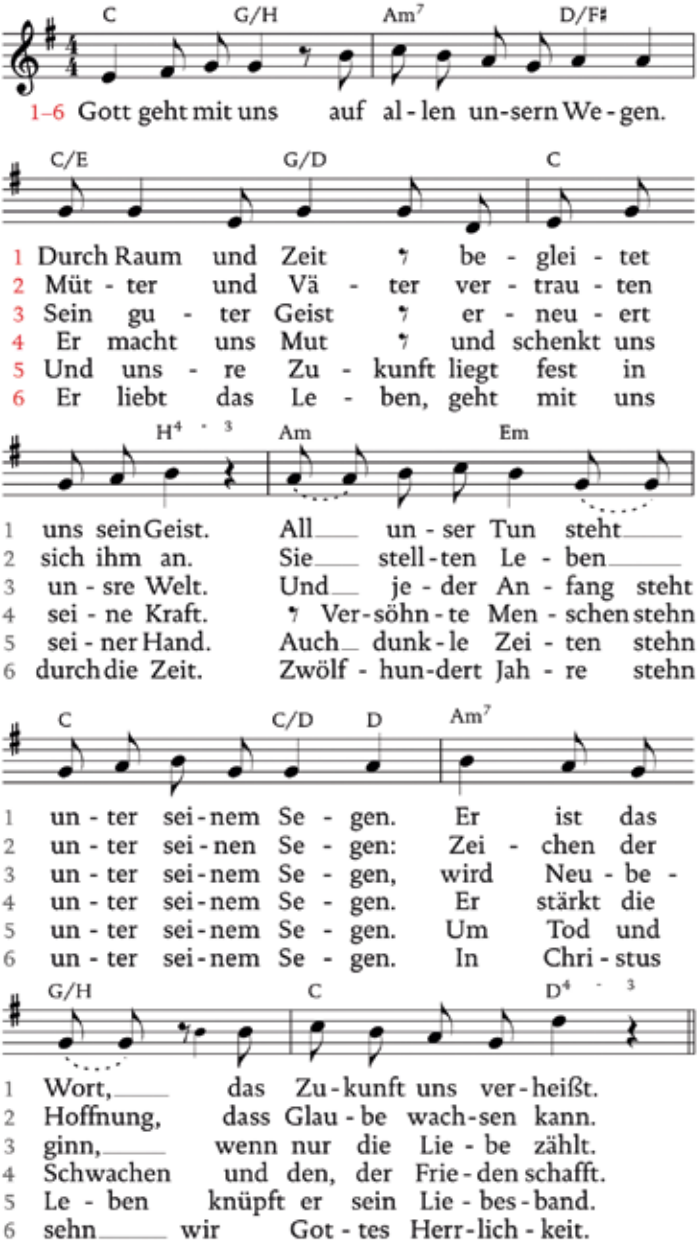
10.000 Gründe

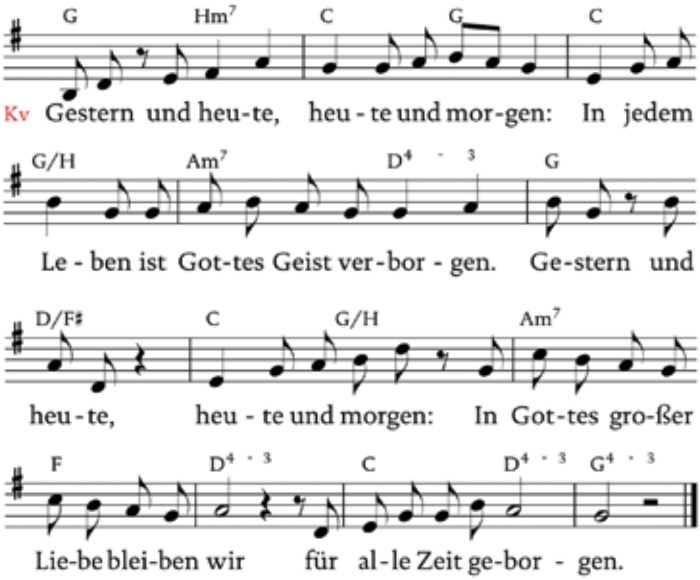


T+M: Jonas Myrin, Matt Redman; T dt: David Hanheiser, David Schnitter

„Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und schenke euch ein Herz, das lebt."
Ez 36, 26

Gott geht mit uns





T: Franz-Thomas Sonka 2005, M: Norbert M. Becker 2005

„... weil Schenken und Beschenktwerden für mich Zeichen der (Nächsten-)Liebe sind. Es kostet mich etwas, weil mir der andere kostbar ist. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, jemandem eine Freude zu machen. Es liegt an mir, ob ich mich dafür entscheide, meine kostbare Zeit zu investieren, um mein Interesse an dem anderen zu zeigen oder jemanden etwas Gutes zu tun. Dabei können wir als Teil der Pfarrei auch Menschen erreichen, die vielleicht noch keinen Kontakt zu uns haben. Ich freue mich über jede und jeden, der sich beschenken lässt oder etwas verschenken möchte, weil die „Liebe Gottes“ uns verbindet.“

Sylvia van Schelve

„Bei unseren Gemeindefahrten machten die vielen angenehmen Begegnungen die Reisen zu ganz außergewöhnlichen Erlebnissen. Das ist ganz tief drin."

Barbara Burke, Pfarrei St. Liudger, nahm an den Pfarreifahrten nach Rom und Assisi teil.

Ich schenk' Dir was!

24. BIS 26. SEPTEMBER 2021

Wir respektieren die Intimsphäre der uns Anvertrauten in unserem Reden, Handeln und Auftreten.

ST. LIUDGER
Kath. Pfarrei im Westen Münsters

Ich schenke dir Glauben, auch wenn das, was du mir erzählst, unwahrscheinlich und absurd klingt.
Ich schenke dir Glauben, auch wenn ich lieber etwas anderes glauben würde.
Ich bin heilfroh darüber, wenn man mir Glauben schenkt, sei es als Zeugin, als Angeklagter, als Wissenschaftler, als Kind.

Glauben kann ein Geschenk sein, der Glaube an einen Menschen, an dessen Unschuld, an Gott. Man hört es schon am Sprachgebrauch, wenn es heißt, dass wir „einander Glauben schenken". So weit, so klar.
Aber wer kann dieses Geschenk überhaupt verschenken? Liegt nicht ein viel zu großer Teil am Beschenkten selbst? Er kann es uns leicht machen – oder eben nicht. Oder ist Glauben mehr ein Talent? Oder eine erlernbare Fähigkeit?
Das Verständnis für Vokabeln oder chemische Formeln lässt sich nicht verschenken. Man kann es einander näherbringen. Man kann es einander vormachen. Wissen ist erlernbar, Fähigkeiten lassen sich trainieren. Ist es mit dem Glauben ähnlich? Wo komme ich an die Grenzen meiner Vorstellungskraft?

Diese rätselhaften Dinge rund um die Geburt, den Tod und die Auferstehung Jesu – kann ich das alles glauben? Muss ich daran glauben? Oder reicht mir in Zeiten des Zweifelns die eine Botschaft, die mein Dasein aus der Belanglosigkeit emporhebt:
Jemand glaubt an dich.

„Gib jedem, der dich bittet."
Lk 6, 30

Ist uns irgendetwas mehr wert als das Leben?

Straftat. Todesurteil. Begnadigung.
Zurück in die Freiheit, zurück ins Leben – durch die wenigen Worte eines Richters?

Wenn ein Mensch einem anderen das Leben schenken kann, wer hat dann vorher das Gleichgewicht durcheinander gewirbelt? Wer hat es denn, dieses Leben, das geschenkt werden kann? Warum hat es überhaupt jemand anders als der Lebende selbst?

Das Leben als Geschenk der Eltern an ihre Kinder? Das Kind – ein Geschenk Gottes an die glücklichen Eltern? Ein erfüllter Wunsch, der das Geschenk im Laufe der Jahre erst offenbart. Da ist so viel zu schenken: Vertrauen, Unterstützung, Zeit und Geduld, Aufmerksamkeit und Liebe – lebenslang.
Was für eine Verantwortung, diese Sache mit dem Leben.

Was ist mit denen, die mit ihrem Leben nichts anfangen können? Sie sind nie gefragt worden, ob sie das Geschenk annehmen möchten?
Was ist mit denen, die an einen Punkt gelangen, ihr Leben nicht mehr haben zu wollen? Wen hat dieses Geschenk dann erfreut?
Was für eine Verantwortung, diese Sache mit dem Leben.

Geht es nicht auch eine Nummer kleiner? Wenn ich nicht der gnädige Richter bin? Kann ich Leben retten, es lebenswerter machen, das Dasein mit Leben füllen? Oder mich einfach nur daran erfreuen?

Ich schenke dir mein Herz, obwohl ich weiß, es kommt zerbrochen zurück. Egal, wie es läuft. Es ist nur eine Frage der Zeit.
Jedes Liebesprojekt ist von Anfang an auf Abschied gerichtet. Niemand kann dieser Bestimmung entkommen.

Mein Herz wird es nicht aushalten, wenn du gehst.
Mein Herz wird es nicht aushalten, wenn ich gehe.
Mein Herz wird bluten, wenn einer von uns gehen muss.

Menschen verlassen einander, Kinder verlassen das Haus, jeder verlässt irgendwann diese Erde. Es gibt kein Entrinnen, und doch lassen wir uns von ganzem Herzen darauf ein. Keine Flucht vor dem Herzschmerz.
Spuren auf unserem Herzen bleiben nicht aus. Manche Wunde heilt nie. Warum gehen wir immer wieder dieses Risiko ein?

Herzen finden sich überall. Aufgedruckt auf Geschenkpapier, als Icons in den verschiedensten Farben, als pulsierende Sticker in tausenden von Nachrichten, als rot gefüllte Likes auf Instagram.
Aus Lebkuchen. Auf Spielkarten. Als Trumpffarbe. Eingeritzt mit zwei Buchstaben in die Rinde der Bäume.

Die Filmindustrie, die Musik, die Literatur – sie alle leben von der unstillbaren Sehnsucht nach ewiger Liebe. Seit Jahr und Tag steht diesbezüglich ein Angebot aus, das Angebot der bedingungslosen Liebe Gottes, eindrucksvoll bekräftigt, unermüdlich weitergegeben. Ohne ein Ende, ohne Herzschmerz – nimmst du es an?

„Ich schenk' dir was!" kann riesig sein. Unbezahlbar. Ein ganzes Leben wert.

Ich kenne dich nicht. Dich, der du oder die du von mir beschenkt sein wirst. Ich habe dich nie gesehen. Ich lasse mich darauf ein, obwohl ich nicht weiß, ob ich je deinen Namen erfahren werde.

Vielleicht ist es besser so, damit ich nicht irgendwann, so es der Zufall will, weinend über deiner Todesanzeige oder vor deinem Grabstein zusammenbreche.

Es ist ein Wagnis, welches mich mit Unbehagen erfüllt. Dieses Geschenk kann ich nur einmal machen. Was ist, wenn irgendwann in ferner Zukunft jemand anders meine Niere braucht? Jemand, der mir nahesteht? Kann ich dieses Wagnis eingehen?

Für den Beschenkten ist es ein Fest, ein zweiter Geburtstag, ein neues Leben, ein Leben mit neuer Qualität.

„Ich schenk' dir was!" – welch' großartiges Motto, um miteinander zu feiern! Vielleicht steckt darin noch mehr für unsere vier Gemeindeteile.
Eine neue Chance, ein vorsichtiges Miteinander, eine andere Ebene als die, auf der so viele Verletzungen geschehen sind. Eine Gelegenheit, miteinander Schönes zu genießen, Gemeinschaft zu erleben. Eine Möglichkeit, den Blickwinkel zu verschieben.
Um im Irrgarten dessen, was unter der Flagge Kirche alles geschieht, die klaren Wege zu suchen. Das, worauf es wirklich ankommt.

„Gebt, dann wird auch euch gegeben werden."
Lk 6, 38

Das kleine rote Herz unter der Bahnhofsbank

Der Nachtzug aus Amsterdam hat Verspätung – sehr viel Verspätung. Die Füße sind längst eiskalt, der hochgeschlagene Mantelkragen versucht die Ohren zu schützen, die Putzmaschine der Spätschichtkolonne zieht immer engere Achten um mich herum, einzelne Nachtschwärmer eilen zu den letzten Vorortzügen. Eine Mädchen-Clique taumelt grölend durch die Halle; die sich überschlagenden Stimmen sind noch lange zu hören.

Für den verspäteten Nachtzug aus Amsterdam wird eine weitere Verspätung angekündigt.

Um die Füße bei Laune zu halten, tigere ich am Bahnsteig auf und ab. Ein paar junge Männer trinken Bier aus Dosen und ereifern sich türkisch.

Keine einzige Frau weit und breit, der Zeiger der Bahnhofsuhr scheint eingefroren.

Und dann kommt er, wirres Haar, Jogginghose, die Kapuze des Hoodies tief ins Gesicht gezogen, jung noch, fast zahnlos, auf Gehhilfen gestützt. Und ich weiche aus, schau ihn nicht an – besser nicht.

Er setzt sich auf die Bank und starrt in das Gleisbett und murmelt vor sich hin.

Meine Gedanken sind bei ihm. Was macht er hier mitten in der Nacht, viel zu leicht bekleidet, so dürr wie er ist. Erst spüre ich seinen Blick, dann fängt mich die Frage ein: Wollen Sie nach München?

Ja, nach München. Warten Sie auch auf den Nachtzug?

Ja, ich muss nach Mannheim – Gerichtsverhandlung – Unfall – Beine kaputt. Kein Urlaub, muss sofort wieder zurück.

Wir sind im Gespräch. Es sprudelt aus ihm heraus. Viel hat er erlebt. Und langsam werden die Füße warm, und der Zeiger der Bahnhofsuhr taut auf.

Der verspätete ICE nach München erhält Einfahrt, und ich bin schon ein paar Schritte entfernt als er mich ruft. Halt – einen Moment. Ich hab' da etwas für Sie.

Unter der Bahnhofsbank hat es die ganze Zeit gelegen, ein kleines rotes Herz, vielleicht von einem Kinderarmband. Nun hält er es in der kalten Hand und streckt es mir entgegen: Danke. Und ich nehme es mit, und es wärmt mir die Nacht, und ich hoffe, dass es gut läuft in Mannheim am nächsten Tag. ■

Gabriele Böhlke

„Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat,
nicht verdrossen und nicht unter Zwang;
denn Gott liebt einen fröhlichen Geber."

2 Kor 9, 7

„Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr auch geben."
Mt 10, 8

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Liudger, Münster · Verantwortlich: Sylvia van Schelve
Texte: Andrea Timm, Gabriele Böhlke, Claudia Maria Korsmeier · Layout: Philipp von Ketteler
Titelbild: pixabay · Bilder: pixabay.de, unsplash.com (Patty Brito, Ekaterina Shakharova, Markus Spiske, Dayne Topkin, Samuel Regan-Asante), Sophia Beiker, u.a.
Auflage: 5.000

Nr. 1, Nov. 2014

Nr. 2, März 2015

Nr. 3, Okt. 2015

Nr. 4, März 2016

Nr. 5, Sept. 2016

Nr. 6, Frühjahr 2017

Nr. 7, Winter 2017

Nr. 8, Frühjahr 2018

Nr. 9, Herbst 2018

Nr. 10, Frühjahr 2019

Nr. 11, Herbst 2019

Nr. 12, Sommer 2020

Die bisherigen Ausgaben unseres Pfarrmagazins „Lebendig“ finden Sie auch online unter:
www.kirche-mswest.de/pfarrmagazin-lebendig

Wenn Sie eine der letzten Ausgaben als Printversion wünschen, schreiben Sie uns oder schicken Sie uns eine E-Mail an: *lebendig@kirche-mswest.de*
Sofern noch vorrätig, schicken wir Ihnen gewünschte Exemplare gern per Post zu.

Kontakt

Pfarrei
St. Liudger

Gemeinde **St. Pantaleon**
Alte Dorfstraße 6 · 48161 Münster-Roxel
Tel: 02534 58791-0 · Fax: 02534 58791-91
E-Mail: stpantaleon-roxel@bistum-muenster.de

Gemeinde **St. Anna**
Dingbängerweg 61 · 48163 Münster-Mecklenbeck
Tel.: 0251 2760005-0 · Fax: 0251 2760005-19
E-Mail: stanna-mecklenbeck@bistum-muenster.de

Gemeinde **St. Ludgerus**
Dülmener Str. 15 · 48163 Münster-Albachten
Tel: 02536 1040 · Fax: 02536 335283
E-Mail: stludgerus-albachten@bistum-muenster.de

Gemeinde **St. Stephanus**
Stephanuskirchplatz 4 · 48151 Münster-Aaseestadt
Tel.: 0251 73523 · Fax: 0251 72090
E-Mail: ststephanus-muenster@bistum-muenster.de

www.kirche-mswest.de

KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

www.kirche-mswest.de

„Eine Fahrradwallfahrt, die mich hat erleben lassen, was Pfarrei bedeutet: Gemeinsam rollt's sich besser."

Raphaela Endres, Pfarrei St. Liudger, freut sich, als Rollstuhlfahrerin an der Fahrradwallfahrt nach Billerbeck teilnehmen zu können.

Ich schenk' Dir was!

24. BIS 26. SEPTEMBER 2021

Wir respektieren die Würde der uns Anvertrauten in unserem Reden, Handeln und Auftreten.

ST. LIUDGER

Kath. Pfarrei im Westen Münsters